

für die Wiedereinführung der kapitalistischen Herrschaft in der Deutschen Demokratischen Republik ausarbeiteten. Aber diese ganze Politik war und ist aussichtslos. Sie hat zu nichts geführt und kann auch in Zukunft zu nichts führen, außer zu einer Versteinerung der deutschen Spaltung. Wir hoffen, daß sich der sozialdemokratische Parteivorstand daran nicht mitschuldig machen will.

*Wir fragen Such, sozialdemokratische Arbeiter: Wenn die Deutschlandpolitik der Plenen Adenauer und Strauß schon in die Sackgasse geraten ist, muß da unbedingt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands mit in die Sackgasse gehen?* Es kann doch niemals die Aufgabe der Sozialdemokratie sein, den ärgsten Feinden der Arbeiterklasse in die Patsche zu folgen, in die sie sich hineinmanövriert haben. Es handelt sich doch darum, die Macht dieser reaktionären Militaristen in Westdeutschland zu beseitigen, was nur durch Zusammenarbeit mit der Deutschen Demokratischen Republik möglich ist, und nicht darum, ihre Macht durch den Versuch der Unterminierung der Deutschen Demokratischen Republik zu erhalten. Wozu hat es die SPD-Führung nötig, sich selbst an die Politik der Imperialisten in Westdeutschland zu binden? Diese Politik hat doch keinerlei Perspektive.

Es liegt in Eurem eigenen Interesse, im Interesse aller deutschen Arbeiter, im Interesse der friedlichen Zukunft Deutschlands, dafür zu sorgen, daß in der Politik Eurer Partei in der Frage des Friedens, in der Deutschlandfrage und im Verhältnis zur Deutschen Demokratischen Republik eine entscheidende Änderung eintritt und der Weg der Verständigung zwischen den Arbeitern in Deutschland und der notwendigen Verständigung zwischen den beiden deutschen Staaten geebnet und beschrritten wird. Ohne eine solche Verständigung könnt Ihr doch nie den Militarismus abhalftern. Dazu ist es nicht zu spät. Es ist noch nidit zu spät, endlich eine entschiedene Politik gegen den alle Demokratie überwuchernden Militarismus und die wahnwitzige Revanchepolitik zu betreiben. Das ist doch das mindeste, was man von einer Partei wie der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands erwarten sollte.

Versteht uns wohl, wir kritisieren in diesem Zusammenhang die Politik mancher Führer Eurer Partei nicht deshalb, weil es keine sozialistische Politik ist, wenn wir das auch sehr bedauern. Wir kritisieren, daß einige Führer Eurer Partei durch die Preisgabe ihres eigenen Deutschlandplanes die friedlichen und demokratischen Interessen der westdeutschen Arbeiter und Bürger und die nationalen Interessen des deutschen Volkes schädigen. Parteiführern wird es nicht verziehen, wenn sie sich von einem Abenteuerer wie